

Kurze Nachrichten.

Ankündigung.

Bey den Riesenschritten, welche die Botanik in unserm Zeitalter macht, bey der Menge neuer Beobachtungen und Abbildungen, die alljährlich theils in eigenen Werken, theils in eigenen Abhandlungen geliefert werden, ist es beinahe ein Wunder, daß es bis dahin noch keinem Botaniker einfiel, das unbezweifelt Richtige, das Wahre, das Bleibende, das für den Botaniker aller künftigen Zeiten und aller Völker Interessante, aus dem Meere von Zweideutigen, Unbestimmten, Unwahren und Unwichtigen, worin es begraben liegt, herauszufischen, und dem Freunde der Gewächskunde als Refultat, worauf er sich verlassen könne, darzulegen.

Weit entfernt diese herkulische Arbeit übernehmen zu wollen oder zu können, wage ich es dennoch, wenigstens mein Schärffchen dazu beizutragen, und zwar in einem Werke, welches unter dem Titel:

FLORA EUROPAEA

inchoata

à Jo. Jac. Roemer

in der *Raspeschen Buchhandlung* zu Nürnberg erscheinen wird.

Ich bitte die Leser meiner Ankündigung, ja nicht über den im Titel liegenden ungeheuren Plan, der eher Allem, als einem Schärffchen ähnlich sieht, zu erschrecken. Täuscht meine Hoffnung mich nicht, so sollen sie durch meine weiteren Erklärungen befriedigt werden.

Niemand ist wohl davon so sehr wie ich überzeugt, daß eine FLORA EUROPAEA nicht das Werk eines einzelnen Mannes, kaum das Werk eines halben Jahrhunderts seyn könne. Aber die mit einem Werke dieser Art verbundene Schwierigkeit schließt das Bedürfnis, die Nothwendigkeit eines solchen noch nicht aus: und wer wird es beendigen, wenn nicht jemand ist, der anfängt?

Schüchtern zwar und mit dem ungeheuchelten Gefühle, daß es von meiner Seite der größten Anstrengung bedürfe, um mein Versprechen zu halten, aber auch mit dem festen Entschlusse, mein möglichstes dabey zu thun, wage ich es, mich dem großen Werke zu unterziehen, und wenigstens gute Bruchstücke zu liefern, die ein
nach

nach mir kommender geschickterer Baumeister in ein harmonischeres Ganzes ordnen wird.

Der Plan, den ich bey Herausgabe des Werkes im Augenmerk habe, ist folgender:

Da eigentlich Panzers Insektenfauna mir das Ideal angab, wie ich mein schon lange gehegtes Project ausführen könnte, so wird mein Werk im äußerlichen viel Ähnlichkeit mit jenem Panzerschen haben. Jede Abbildung erscheint daher auf einzelnen, nicht numerirten Tafeln, zu welchen ebenfalls ein einzelnes, und wo die Noth es erfordert, zwey Octavblätter Text gehören.

Diese Tafeln sind dazu bestimmt, den Liebhabern nach und nach eine vollständige Sammlung von Abbildung aller in Europa einheimischer Pflanzen um einen wohlfeilen Preis in die Hände zu spielen.

Da dies nun unmöglich allein *mein* Werk seyn kann, so war alles daran gelegen, schon vom ersten Anfange an, dem Werke eine solche Anlage zu geben, die es einem jeden Botaniker, der nach mir fortfahren und den Faden wieder aufnehmen will, möglich und leicht mache, dieses zu leisten: und also auf der andern Seite jeder Käufer des Werkes die Wahrscheinlichkeit vor sich sehe, das es nie und auf keinen Fall ins Stekken gerathen werde.

Der weite Umfang meines Planes macht es mir ferner möglich, unter den zu liefernden Abbildungen die sorgfältigste Auswahl zu treffen, so das ich für einmal

- a) nur solche Arten, deren spezifische Verschiedenheit aufser allen Zweifel gesetzt ist,
- b) nur solche, von denen ich zuverlässig gute, nach der Natur gefertigte Originalzeichnungen besitze, oder von denen in meiner Bibliothek dergleichen Abbildungen existiren, die ich nach sorgfältiger Vergleichung mit der Natur, als derselben getreu und richtig angeben kann.
- c) zwar bisweilen auch gemeinere Arten: öfter jedoch felteneren, von denen entweder noch gar keine Abbildungen, oder nur in kostbaren seltenen Werken existiren.
- d) zwar bisweilen auch aus andern Ländern; jedoch für den Anfang meistens deutsche Pflanzen.
- e) ein möglichst gleichartiges Gemisch von mehr und weniger schön in die Augen fallenden, schwerer und leichter zu untersuchenden, aus mehreren Klassen und Familien genommenen, aufzunehmen versprechen kann.

Der Text zu jeder Abbildung soll, aufser dem lateinischen Gattungs- und Art-Namen, zugleich die deutschen, französischen, englischen, bisweilen auch die italienischen Benennungen enthalten. Ferner: die *differentia specifica* im Linnéischen Geiste, jedoch ohne mich an Linné's Wort zu binden, wenn ich irgendwo etwas besseres finde, oder selbst zu wissen glaube . . . eine ausgewählte Synonymie . . . den Geburts- und Standort jeder Art . . . und endlich, wo es möglich und nöthig ist, aus-

führ-

fürlichere Beschreibungen, vermischte systematische, kritische, ökonomische Bemerkungen über jede Art.

Ich bemerke noch, das ich mir zwar alle mögliche Mühe geben werde, jeden Fehler und Irrthum zu vermeiden. Da ich aber *nil humani a me alienum puto*, so mag das dem Publikum ein Trost seyn, das gerade die angezeigte Einrichtung meiner *Flor. europ.* es gar sehr leicht mach, verbesserte Textblätter oder Abbildungen um einen geringen Preis zu liefern.

Die Abbildungen werden theils nach Originalzeichnungen, theils nach bereits vorhandenen guten Abbildungen, nach Curtis, Sowerby, der *Flora danica*, Jacquain, Schkuhr, u. a. kopirt. Von erstern wird jedes Heft zwey Stükke enthalten. Allenthalben wird, wenn es je möglich ist, die Anatomie der Blume und bisweilen auch der Frucht beigefügt. Doch enthält, um Weitläufigkeiten auszuweichen, der Text keine besondere Erklärung dieser abgebildeten Theile, die sich aus der übrigen Beschreibung leicht und deutlich erklären lassen.

Von dieser *Fl. europaea* erscheint vierteljährlich in der Raspeschen Buchhandlung zu Nürnberg, in einem farbigen Umschlag, ein Heft von acht Kupfertafeln. Die Hefte können für einmal darum nicht grösser werden, weil die Verlagsbuchhandlung sich vorgenommen hat, die Tafeln mit der äussersten Genauigkeit und Nettigkeit illuminiren zu lassen, so, das sie sowohl in Rücksicht auf den Stich, als auf Papier und Illumination etwas sich auszeichnendes verspricht.

Man kann illuminirte oder schwarze Exemplare bestellen. Da indessen die, durch ihre äusserst billigen Preise rühmlichst bekannte Verlagsbuchhandlung sich auch hier bestreben wird, den Beutel der Liebhaber, so viel sie nur immer kann, zu schonen, so rathe ich, das man sich lieber an die illuminirten Exemplare halte.

Der Text wird mit schönen Lettern auf gutes Papier gedruckt. Diese Ankündigung, mit einer, nach einer Originalzeichnung gefertigten Abbildung der ALPEN-SOLDANELLE, ist in allen soliden Buchhandlungen, in welchen auch auf dieses Werk subscribirt werden kann, zur Einsicht zu haben.

Zürich, im August 1796.

Dr. J. J. Römer.

Die FLORA EUROPAEA betreffend.

Im 58ten St. S. 622—624. des Reichsanzeigers hat Herr Fr. Chr. Schmidt Bemerkungen über die von mir herauszugebende *Flora europaea* eingerückt; die ich um desto lieber beantworte, da sie in einem freundschaftlichen, bescheidenen, anständigen Tone niedergeschrieben sind, und da ich bey dieser Gelegenheit vielleicht sonst noch das
eine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für die Botanik](#)

Jahr/Year: 1796-1798

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Römer J.

Artikel/Article: [Kurze Nachrichten 1101-1103](#)